

Bewerbung
Zukunft in unseren Händen
Artenhilfsprojekt Steinkauz



Eingereicht durch:
NABU Naturschutzbund
Kreisgruppe Fechingen- Kleinblittersdorf
Teresa Feld
Am Höllenberg 33
66399 Bliesmengen Bolchen

Projektskizze	
Titel	Artenhilfsprojekt „Steinkauz“
Beteiligte	NABU Kreisgruppe Fechingen- Kleinblittersdorf
Beschreibung des Projektes:	
<p>Ausgangslage: Der Steinkauz ist ein typischer Bewohner der Streuobstwiesen und vom Aussterben bedroht (Rote Liste 1). Deutschlandweit ist es heute schlecht bestellt um den kleinen Eulenvogel. Die Rodung alter Obstbäume im Rahmen von Flurbereinigungsmaßnahmen führten zu Wohnungsnot für unseren kauzigen Freund: Baumhöhlen in alten knorrigen Obstbäumen, die der Steinkauz so dringend als Quartier benötigt, wurden Mangelware. Aber auch die Nutzungsaufgabe der Streuobstwiesen, die Intensivierung der Landwirtschaft und die damit verbundene Verringerung des Nahrungsangebotes verschärfen die Situation zusätzlich. Der Bliesgau beherbergt rund 80 Prozent des saarländischen Vorkommens des Steinkauzes und trägt deshalb eine ganz besondere Verantwortung.</p> <p>Hintergrundinformation Steinkauz: Wer ist bei diesem Anblick nicht entzückt- eine kleine drollige Minieule, die bei Aufregung auf und ab knickst- das sieht schon ziemlich „kauzig aus“. Nicht verwunderlich, dass der Steinkauz der Lieblingsvogel der Göttin Athene war; ihr verdankt der Steinkauz ja auch seinen wissenschaftlichen Namen „Athene Noctua.“ Übrigens ist der Steinkauz auch heute noch auf der griechischen Euro Münze abgebildet. Aber Athene hätte sicher nicht gedacht, dass ihr Schützling einmal des Artenschutzes bedürftig werden könnte. Mit einer Größe von ca. 22 cm und einer Flügelspannweite von 55-60 cm ist er die drittkleinste Eulenart. Für freilebende Steinkäuze ist ein Höchstalter von 9,5 Jahren belegt. Männchen und Weibchen sind gleich groß und leben häufig in einer Dauerehe über Jahre an einem Brutplatz zusammen. Nach einer Brutzeit von 3- 4 Wochen schlüpfen im Frühsommer die Jungen, die nach einem Monat im Nest schon fliegen können aber noch ca. 2 Monate mit Kriechtieren, Insekten und Kleinnagern von den Eltern versorgt werden. Dann werden Sie von den Eltern vertrieben und müssen sich ein eigenes Revier suchen</p>	

Ziel des Projektes:

Nicht alleine die traditionelle Nutzung der Streuobstwiesen sichert den Lebensraum der Minieule. Die kontinuierliche Betreuung und Pflege der Streuobstwiesen, der Brutplätze, das Bauen und Anbringen von Nisthilfen und die Aufzucht und Wiederauswilderung der Minieule ist unser Ziel. Wir wollen den Lebensraum des Steinkauzes erhalten um seinen Bestand zu sichern.

- Schutz und Entwicklung des natürlichen Lebensraumes
- Schaffung von Nistmöglichkeiten
- Stützung von Steinkauz-Lebensgemeinschaften
- Wiederansiedelung junger Steinkäuze
- Sicherung des Lebensraumes Streuobstwiese für den Steinkauz (und weitere seltene Arten: Schmetterlinge, Reptilien, Kleinsäuger und Vögel)

Maßnahmen:**Biotop- und Artenschutz, Öffentlichkeitsarbeit**

- **Biotopschutz**
- Extensive Nutzung des Lebensraumes Streuobstwiese
- Verbuschte Streuobstwiesen werden wieder freigestellt
- Durchführung regelmäßiger Pflegemaßnahmen in den Streuobstwiesen
- Neupflanzung von Obstbäumen
- Obsternte

- **Artenschutz**
- Bau von speziellen Nistkästen
- Anbringen der Nistkästen als Ersatz für nicht mehr genügend vorhandene natürliche Baumhöhlen
- Reinigung der Nistkästen
- Aufzucht und anschließende Wiederauswilderung des Steinkauzes in freigestellten Streuobstwiesen zur Entwicklung stabiler Populationen
- Brutkontrolle und Beringung der Steinkäuze

Öffentlichkeitsarbeit:

- Exkursionen zum Thema „Steinkauz“

